

Aktuelle Information  
**Die soziale Vorsorge in der Schweiz**



|               |   |   | <b>Leistungen</b>  |
|---------------|---|---|--|
|               | <b>Versicherte/Anspruchsberechtigte</b>   | <b>Berechnungsgrundlage für die Höhe der Leistungen</b>   | <b>für Heilung, Pflege, Wiederherstellung</b>  |
| <b>AHV/IV</b> | <p>Obligatorisch versichert sind alle Personen, die in der Schweiz arbeiten oder ihren zivilrechtlichen Wohnsitz haben.</p> <p>Freiwillig versichern können sich unter gewissen Voraussetzungen Auslandschweizer und Angehörige der Europäischen Gemeinschaft.</p>  | <p>Grundlage für die Berechnung ist das durchschnittliche AHV-Jahreseinkommen während der gesamten AHV-Beitragszeit unter Anrechnung allfälliger Erziehungs- und Betreuungsgutschriften. Dieser Wert wird mit einem Aufwertungsfaktor multipliziert, um die Einkommen aus länger zurückliegenden Jahren mit tieferem Lohnniveau der Lohn- und Preisentwicklung anzupassen.</p> <p>Die resultierende Vollrente beträgt zwischen CHF 13'920 und CHF 27'840 pro Jahr. Ist die Beitragsdauer des Versicherten unvollständig, so wird eine (entsprechend reduzierte) Teilrente ausgerichtet.</p> | <p>IV-Grundsatz: Eingliederung vor Rente<br/>Die IV übernimmt Eingliederungsmassnahmen medizinischer und beruflicher Art (z.B. Umschulung) sowie Kostenbeiträge an Hilfsmittel wie Hörgeräte, Prothesen usw.</p> <p>Hilflosenentschädigung erhalten – zusätzlich zur Rente – Altersrentner mit Wohnsitz und gewöhnlichem Aufenthalt in der Schweiz, die seit mindestens einem Jahr ununterbrochen in mindestens mittlerem Grad hilflos sind. Die IV zahlt Hilflosenentschädigung bereits bei leichter Hilflosigkeit.</p> <p>Die Hilflosenentschädigung beträgt bei schwerer Hilflosigkeit 80%, bei mittlerer 50% und bei leichter 20% des Mindestbetrages der einfachen Altersrente. Die Beträge für Hilflosenentschädigung der IV für Versicherte, die zu Hause und nicht im Heim leben, werden verdoppelt.</p> <p>Minderjährige Versicherte haben Anspruch auf die zur Behandlung von Geburtsgebrechen notwendigen medizinischen Massnahmen.</p> |
| <b>BVG</b>    | <p>Obligatorisch versichert sind AHV-pflichtige Arbeitnehmer ab dem 18. Altersjahr mit einem AHV-Jahreslohn von mehr als CHF 20'880 (nur für die Risiken Tod und IV – kein Alterssparen). Ab dem 25. Altersjahr auch Alterssparen.</p> <p>Bezüger von Arbeitslosengeldern sind gegen Tod und Invalidität versichert.</p> <p>Freiwillig versichern können sich selbständig Erwerbende. Die geleisteten Beiträge und Einlagen müssen dauernd der beruflichen Vorsorge dienen.</p> | <p>Berechnungsgrundlage ist der koordinierte Lohn. Dieser ergibt sich aus dem AHV-Jahreslohn (max. CHF 83'520) reduziert um den Koordinationsabzug (CHF 24'360). Der maximale koordinierte Lohn beträgt somit CHF 59'160.</p> <p>Arbeitnehmer mit einem Jahreslohn zwischen CHF 20'880 und CHF 27'840 haben im Minimum einen koordinierten Lohn von CHF 3'480.</p> <p>Der maximal versicherbare Lohn beträgt CHF 835'200.</p>   | keine Leistungen   |
| <b>UVG</b>    | <p>Obligatorisch versichert sind alle in der Schweiz tätigen Arbeitnehmer für Berufsunfälle und Berufskrankheiten. Arbeitnehmer, die bei einem Arbeitgeber mindestens 8 Stunden pro Woche beschäftigt sind, sowie Bezüger von Arbeitslosengeldern sind auch gegen Nichtberufsunfälle versichert.</p> <p>Grundsätzlich sind auch Arbeitslose obligatorisch versichert.</p> <p>Freiwillig versichern können sich selbständig Erwerbende.</p>                                      | <p>Berechnungsgrundlage ist der für die AHV massgebende Lohn, der bis maximal CHF 126'000 versichert ist.</p>   | <p>Behandlung der Folgen versicherter Unfälle und Berufskrankheiten mit freier Arzt-, Zahnarzt- und Spitalwahl (allgemeine Abteilung) inkl. Medikamente, Hilfsmittel, Transporte und Kuren.</p>  |
| <b>ALV</b>    | <p>Obligatorisch versichert sind AHV-Versicherte für Einkommen aus unselbständiger Tätigkeit. Anspruch haben (mit einigen Ausnahmen) die Versicherten, die innerhalb zweier Jahre vor erstmaliger Geltendmachung während mindestens 12 Monaten eine beitragspflichtige Beschäftigung ausgeübt haben und in der Schweiz arbeitslos geworden sind.</p> <p>Selbständig Erwerbende können sich nicht versichern.</p>  | <p>Berechnungsgrundlage ist der AHV-pflichtige Lohn, der in den letzten 6 oder 12 Monaten normalerweise erzielt wurde. Die Höchstgrenze beträgt CHF 126'000 pro Jahr.</p>   | <p><b>Anspruchsvoraussetzungen und Leistungen</b></p> <p><b>Arbeitslosenentschädigung</b><br/>Die Versicherten müssen folgende Bedingungen erfüllen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– ganz oder teilweise arbeitslos sein</li> <li>– einen anrechenbaren Arbeitsausfall von mindestens zwei aufeinanderfolgenden Tagen erlitten haben</li> <li>– in der Schweiz wohnen</li> <li>– die obligatorische Schulzeit zurückgelegt, jedoch weder das Rentenalter der AHV erreicht haben noch eine Altersrente der AHV beziehen</li> <li>– innerhalb der letzten 2 Jahre (Rahmenfrist für die Beitragszeit) vor der Erstanmeldung mindestens 12 Beitragsmonate nachweisen, das heisst, als Arbeitnehmende gearbeitet haben. Bei Anspruchstellung</li> </ul>  |
| <b>EL</b>     | <p>Anspruchsvoraussetzungen: in der Schweiz wohnhafte AHV/IV-Bezüger. Flüchtlinge und Staatenlose müssen seit mindestens 5 Jahren ununterbrochen in der Schweiz wohnhaft sein, andere Ausländer seit mindestens 10 Jahren.</p> <p>Bürgerinnen oder Bürger eines EU-Mitgliedsstaates, für den das Personenfreizügigkeitsabkommen gilt, müssen in der Regel keine Karenzfrist erfüllen.</p>   | <p>Berechnungsgrundlagen sind das erzielte Einkommen sowie das Vermögen der AHV/IV-Bezüger.</p>   | <p><b>Ergänzungsleistungen</b><br/>Übersteigen die gesetzlich anerkannten Ausgaben die anrechenbaren Einnahmen, werden Ergänzungsleistungen in Höhe der Differenz gewährt. Dabei ist zu unterscheiden zwischen Personen, die zu Hause leben und Personen, die in einem Heim wohnen.</p>  |

| bei vorübergehender Erwerbsunfähigkeit  | bei dauernder Erwerbsunfähigkeit   | bei Tod der versicherten Person vor der Pensionierung  |                               |           |                 |            |                 |            |     |            |     |        |      |                       |              |  |              |  |               |   |                                    |     |  |     |  |  |             |     |  |  |  |  |   |  |
|---|--|--|-------------------------------|-----------|-----------------|------------|-----------------|------------|-----|------------|-----|--------|------|-----------------------|--------------|--|--------------|--|---------------|---|------------------------------------|-----|--|-----|--|--|-------------|-----|--|--|--|--|---|--|
| <p>Taggeld je nach Einkommen, Zivilstand und Kinderzahl während der Dauer von IV-Eingliederungsmassnahmen.</p>  | <p>Die Rente ist abhängig von Lohn, Alter und Invaliditätsgrad. Der Invaliditätsgrad entspricht der behinderungsbedingten Reduktion des Erwerbseinkommens.</p> <p>Die Invalidenrente ist gleich hoch wie die Altersrente. Sie wird mit dem BVG und UVG koordiniert.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Invaliditätsgrad</th> <th>Rente in % der IV-Rente</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>unter 40%</td> <td>0%</td> </tr> <tr> <td>von 40–49%</td> <td>25%</td> </tr> <tr> <td>von 50–59%</td> <td>50%</td> </tr> <tr> <td>von 60–69%</td> <td>75%</td> </tr> <tr> <td>ab 70%</td> <td>100%</td> </tr> <tr> <td>Höchstbetrag Ehepaare</td> <td>150%</td> </tr> <tr> <td>Invalidenkinderrente</td> <td>40% pro Kind</td> </tr> </tbody> </table> <p>Bei Erreichen des Pensionierungsalters wird die Invalidenrente durch die Altersrente abgelöst.</p>                          | Invaliditätsgrad   | Rente in % der IV-Rente       | unter 40% | 0%              | von 40–49% | 25%             | von 50–59% | 50% | von 60–69% | 75% | ab 70% | 100% | Höchstbetrag Ehepaare | 150%         | Invalidenkinderrente   | 40% pro Kind | <table border="1"> <thead> <tr> <th>Hinterlassene</th> <th>Rente in % der Altersrente des Verstorbenen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Witwe/Witwer* unter 64 mit Kindern</td> <td>80%</td> </tr> <tr> <td>Witwe* mind. 45, kinderlos und mind. 5 Jahre verheiratet</td> <td>80%</td> </tr> <tr> <td>Geschiedene Frauen und Witwer* erhalten unter bestimmten Bedingungen eine Rente in Höhe von 80% der Altersrente.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Waisenrente</td> <td>40%</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Sind beide Elternteile verstorben, so wird die Waisenrente auf 60% plafoniert.</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Sind die Voraussetzungen für eine Witwen-/Witwerrente und eine Altersrente erfüllt, so wird die höhere der beiden Renten ausbezahlt.</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Bei Erreichen, des Pensionierungsalters wird die Hinterlassenenrente durch die Altersrente abgelöst, sofern diese höher ausfällt.</td> </tr> </tbody> </table> | Hinterlassene | Rente in % der Altersrente des Verstorbenen | Witwe/Witwer* unter 64 mit Kindern | 80% | Witwe* mind. 45, kinderlos und mind. 5 Jahre verheiratet | 80% | Geschiedene Frauen und Witwer* erhalten unter bestimmten Bedingungen eine Rente in Höhe von 80% der Altersrente. |  | Waisenrente | 40% | Sind beide Elternteile verstorben, so wird die Waisenrente auf 60% plafoniert. |  | Sind die Voraussetzungen für eine Witwen-/Witwerrente und eine Altersrente erfüllt, so wird die höhere der beiden Renten ausbezahlt. |  | Bei Erreichen, des Pensionierungsalters wird die Hinterlassenenrente durch die Altersrente abgelöst, sofern diese höher ausfällt. |  |
| Invaliditätsgrad  | Rente in % der IV-Rente  |  |                               |           |                 |            |                 |            |     |            |     |        |      |                       |              |  |              |  |               |   |                                    |     |  |     |  |  |             |     |  |  |  |  |   |  |
| unter 40%   | 0%   |  |                               |           |                 |            |                 |            |     |            |     |        |      |                       |              |  |              |  |               |   |                                    |     |  |     |  |  |             |     |  |  |  |  |   |  |
| von 40–49%  | 25%  |  |                               |           |                 |            |                 |            |     |            |     |        |      |                       |              |  |              |  |               |   |                                    |     |  |     |  |  |             |     |  |  |  |  |   |  |
| von 50–59%  | 50%  |  |                               |           |                 |            |                 |            |     |            |     |        |      |                       |              |  |              |  |               |   |                                    |     |  |     |  |  |             |     |  |  |  |  |   |  |
| von 60–69%  | 75%  |  |                               |           |                 |            |                 |            |     |            |     |        |      |                       |              |  |              |  |               |   |                                    |     |  |     |  |  |             |     |  |  |  |  |   |  |
| ab 70%  | 100%   |  |                               |           |                 |            |                 |            |     |            |     |        |      |                       |              |  |              |  |               |   |                                    |     |  |     |  |  |             |     |  |  |  |  |   |  |
| Höchstbetrag Ehepaare   | 150%   |  |                               |           |                 |            |                 |            |     |            |     |        |      |                       |              |  |              |  |               |   |                                    |     |  |     |  |  |             |     |  |  |  |  |   |  |
| Invalidenkinderrente  | 40% pro Kind   |  |                               |           |                 |            |                 |            |     |            |     |        |      |                       |              |  |              |  |               |   |                                    |     |  |     |  |  |             |     |  |  |  |  |   |  |
| Hinterlassene   | Rente in % der Altersrente des Verstorbenen  |  |                               |           |                 |            |                 |            |     |            |     |        |      |                       |              |  |              |  |               |   |                                    |     |  |     |  |  |             |     |  |  |  |  |   |  |
| Witwe/Witwer* unter 64 mit Kindern  | 80%  |  |                               |           |                 |            |                 |            |     |            |     |        |      |                       |              |  |              |  |               |   |                                    |     |  |     |  |  |             |     |  |  |  |  |   |  |
| Witwe* mind. 45, kinderlos und mind. 5 Jahre verheiratet  | 80%  |  |                               |           |                 |            |                 |            |     |            |     |        |      |                       |              |  |              |  |               |   |                                    |     |  |     |  |  |             |     |  |  |  |  |   |  |
| Geschiedene Frauen und Witwer* erhalten unter bestimmten Bedingungen eine Rente in Höhe von 80% der Altersrente.  |  |  |                               |           |                 |            |                 |            |     |            |     |        |      |                       |              |  |              |  |               |   |                                    |     |  |     |  |  |             |     |  |  |  |  |   |  |
| Waisenrente   | 40%  |  |                               |           |                 |            |                 |            |     |            |     |        |      |                       |              |  |              |  |               |   |                                    |     |  |     |  |  |             |     |  |  |  |  |   |  |
| Sind beide Elternteile verstorben, so wird die Waisenrente auf 60% plafoniert.  |  |  |                               |           |                 |            |                 |            |     |            |     |        |      |                       |              |  |              |  |               |   |                                    |     |  |     |  |  |             |     |  |  |  |  |   |  |
| Sind die Voraussetzungen für eine Witwen-/Witwerrente und eine Altersrente erfüllt, so wird die höhere der beiden Renten ausbezahlt.  |  |  |                               |           |                 |            |                 |            |     |            |     |        |      |                       |              |  |              |  |               |   |                                    |     |  |     |  |  |             |     |  |  |  |  |   |  |
| Bei Erreichen, des Pensionierungsalters wird die Hinterlassenenrente durch die Altersrente abgelöst, sofern diese höher ausfällt.   |  |  |                               |           |                 |            |                 |            |     |            |     |        |      |                       |              |  |              |  |               |   |                                    |     |  |     |  |  |             |     |  |  |  |  |   |  |
| keine Leistungen  | <p>Die Rente ist abhängig von Invaliditätsgrad, Lohn, Alter und Altersguthaben zum Zeitpunkt des Eintritts der Invalidität.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Invaliditätsgrad</th> <th>Rente in % der Invalidenrente</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>unter 40%</td> <td>0%</td> </tr> <tr> <td>von 40–49%</td> <td>25%</td> </tr> <tr> <td>von 50–59%</td> <td>50%</td> </tr> <tr> <td>von 60–69%</td> <td>75%</td> </tr> <tr> <td>ab 70%</td> <td>100%</td> </tr> <tr> <td>Invalidenkinderrente</td> <td>20% pro Kind</td> </tr> </tbody> </table> <p>Die Invalidenrente läuft lebenslang und wird nicht durch die Altersrente abgelöst.</p> <p>(Die Invalidenrente fällt in der Regel im Vergleich zur Altersrente tiefer aus, da die Altersgutschriften für die bis zum Rentenalter fehlenden Jahre nicht verzinst werden. Sie wird dafür an die Teuerung angepasst.)</p> | Invaliditätsgrad   | Rente in % der Invalidenrente | unter 40% | 0%              | von 40–49% | 25%             | von 50–59% | 50% | von 60–69% | 75% | ab 70% | 100% | Invalidenkinderrente  | 20% pro Kind | <p>Witwen/Witwer* versicherter Arbeitnehmer sind rentenberechtigt, wenn sie für den Unterhalt mindestens eines Kindes aufkommen müssen oder wenn sie das 45. Altersjahr zurückgelegt haben und die Ehe mindestens 5 Jahre gedauert hat.</p> <p>Erfüllt ein überlebender Ehegatte* keine dieser Voraussetzungen, so hat er Anspruch auf eine Abfindung in Höhe von drei Jahresrenten.</p> <p>Die Ehegattenrente* läuft lebenslang und wird nicht durch die Altersrente abgelöst, erlöscht hingegen bei Wiederverheiratung.</p> <p>Beim Tod eines Versicherten beträgt die Ehegattenrente* 60%, die Waisenrente 20% der Invalidenrente, auf die der Versicherte Anspruch gehabt hätte.</p> <p>Beim Tod eines Invalidenrentners beträgt die Ehegattenrente* 60%, die Waisenrente 20% der vollen Invalidenrente.</p> |              |  |               |   |                                    |     |  |     |  |  |             |     |  |  |  |  |   |  |
| Invaliditätsgrad  | Rente in % der Invalidenrente  |  |                               |           |                 |            |                 |            |     |            |     |        |      |                       |              |  |              |  |               |   |                                    |     |  |     |  |  |             |     |  |  |  |  |   |  |
| unter 40%   | 0%   |  |                               |           |                 |            |                 |            |     |            |     |        |      |                       |              |  |              |  |               |   |                                    |     |  |     |  |  |             |     |  |  |  |  |   |  |
| von 40–49%  | 25%  |  |                               |           |                 |            |                 |            |     |            |     |        |      |                       |              |  |              |  |               |   |                                    |     |  |     |  |  |             |     |  |  |  |  |   |  |
| von 50–59%  | 50%  |  |                               |           |                 |            |                 |            |     |            |     |        |      |                       |              |  |              |  |               |   |                                    |     |  |     |  |  |             |     |  |  |  |  |   |  |
| von 60–69%  | 75%  |  |                               |           |                 |            |                 |            |     |            |     |        |      |                       |              |  |              |  |               |   |                                    |     |  |     |  |  |             |     |  |  |  |  |   |  |
| ab 70%  | 100%   |  |                               |           |                 |            |                 |            |     |            |     |        |      |                       |              |  |              |  |               |   |                                    |     |  |     |  |  |             |     |  |  |  |  |   |  |
| Invalidenkinderrente  | 20% pro Kind   |  |                               |           |                 |            |                 |            |     |            |     |        |      |                       |              |  |              |  |               |   |                                    |     |  |     |  |  |             |     |  |  |  |  |   |  |
| <p>Taggeld bei versicherten Unfällen und Berufskrankheiten ab 3. Tag nach Unfall bis zur Wiedererlangung der vollen Arbeitsfähigkeit, bis zum Anspruch auf eine Rente nach UVG bzw. bis zum Tod des Versicherten.</p> <p>Bei voller Arbeitsunfähigkeit beträgt das Taggeld 80% des versicherten Lohnes. Das maximal ausgerichtete Taggeld wird pro Tag der Arbeitsunfähigkeit erstattet, d. h. max. 7 Tage pro Woche. Bei teilweiser Arbeitsunfähigkeit erfolgt eine entsprechende Reduktion.</p> | <p>Die Invalidenrente für versicherte Unfälle und Berufskrankheiten beträgt bei Vollinvalidität 80% des versicherten Lohnes, bei Teilinvalidität entsprechend weniger.</p> <p>Ausserdem werden gegebenenfalls Integritätsentschädigung und Hilflosenentschädigung ausgerichtet.</p> <p>Die Invalidenrente der Unfallversicherung läuft lebenslang.</p>   | <p><b>Hinterlassenenrenten in % des versicherten Lohnes</b></p> <table border="1"> <tbody> <tr> <td>Witwen- resp. Witwerrente*</td> <td>40%</td> </tr> <tr> <td>Halbwaisenrente</td> <td>15%</td> </tr> <tr> <td>Vollwaisenrente</td> <td>25%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Die Hinterlassenenrenten dürfen zusammen 70% des letzten versicherten Jahreslohnes nicht übersteigen. Es besteht Anspruch auf Witwen- bzw. Witwerrente, wenn der überlebende Gatte rentenberechtigte Kinder hat oder zu mindestens 2/3 invalid ist oder es innerhalb von zwei Jahren nach Tod des Ehegatten wird.</p> <p>Witwen* erhalten ausserdem eine Rente, wenn sie bei der Verwitwung Kinder haben, die nicht mehr rentenberechtigt sind, oder wenn sie mindestens 45 Jahre alt sind. Witwen*, die keinen Rentenanspruch haben, erhalten eine einmalige Abfindung.</p> <p>Der Anspruch auf Witwen-/Witwer-Renten erlischt bei Wiederverheiratung oder Auskauf der Rente.</p> <p>*gilt auch für den eingetragenen Partner (gem. BVG Art. 19a)</p> | Witwen- resp. Witwerrente*    | 40%       | Halbwaisenrente | 15%        | Vollwaisenrente | 25%        |     |            |     |        |      |                       |              |  |              |  |               |   |                                    |     |  |     |  |  |             |     |  |  |  |  |   |  |
| Witwen- resp. Witwerrente*  | 40%  |  |                               |           |                 |            |                 |            |     |            |     |        |      |                       |              |  |              |  |               |   |                                    |     |  |     |  |  |             |     |  |  |  |  |   |  |
| Halbwaisenrente   | 15%  |  |                               |           |                 |            |                 |            |     |            |     |        |      |                       |              |  |              |  |               |   |                                    |     |  |     |  |  |             |     |  |  |  |  |   |  |
| Vollwaisenrente   | 25%  |  |                               |           |                 |            |                 |            |     |            |     |        |      |                       |              |  |              |  |               |   |                                    |     |  |     |  |  |             |     |  |  |  |  |   |  |

## Leistungen

|  |  |  |
|--|--|--|
| <p>nach Kindererziehung, Beschäftigung im Ausland, Ausbildung, Krankheit, Unfall, Mutterschaft, Aufenthalt in einer Anstalt, Ehescheidung, Ehetrennung, Tod des Ehegatten, Wegfall einer IV-Rente oder Ähnlichem gelten Sonderbestimmungen</p> <p>– vermittlungsfähig sein, d.h. bereit, in der Lage und berechtigt zu arbeiten</p> <p>– Kontrollvorschriften erfüllen, d.h. u.a. sich persönlich beim Arbeitsamt ihres Wohnortes zur Vermittlung melden</p> | <p>Die Arbeitslosenentschädigung wird in Form von Taggeldern ausgerichtet. Übersteigt der versicherte Monatslohn CHF 3'000, gilt grundsätzlich eine Wartezeit von 5 Tagen (Betrag gültig für Versicherte ohne Kinder). Das Taggeld beträgt 70%, unter bestimmten Bedingungen 80% des versicherten Lohnes.</p> <p>Je nach Alter der versicherten Person und Dauer der vorangehenden Beschäftigung besteht Anspruch auf 260 bis 520 Taggelder.</p> | <p><b>Kurzarbeitsentschädigung</b></p> <p>Die Entschädigung wird ausbezahlt, wenn der Arbeitsvertrag weiter besteht, die Arbeitszeit im Betrieb jedoch aus wirtschaftlich unvermeidbaren Gründen um mindestens 10% gekürzt wird. Bedingung ist, dass das zuständige kantonale Arbeitsamt die Kurzarbeit bewilligt hat. Die Entschädigung beträgt max. 80% des anrechenbaren Lohnausfalles.</p> <p><b>Schlechtwetterentschädigung</b></p> <p>Arbeitnehmer in Erwerbszweigen, in denen wetterbedingte Arbeitsausfälle üblich sind, haben Anspruch auf Schlechtwetterentschädigung. Diese beträgt max. 80% des anrechenbaren Lohnausfalles.</p> |
|--|--|--|

|  |                             |            |                |            |                                 |           |                              |           |  |   |                 |                             |           |                             |  |                            |            |                             |
|--|-----------------------------|------------|----------------|------------|---------------------------------|-----------|------------------------------|-----------|--|---|-----------------|-----------------------------|-----------|-----------------------------|--|----------------------------|------------|-----------------------------|
| <p><b>Folgende Ausgaben werden anerkannt</b></p> <p>Für Personen die zu Hause leben:</p> <p>– für den allgemeinen Lebensbedarf pro Jahr:</p> <table border="1"> <tbody> <tr> <td>– für Alleinstehende</td> <td>CHF 19'050</td> </tr> <tr> <td>– für Ehepaare</td> <td>CHF 28'575</td> </tr> <tr> <td>– für die ersten zwei Kinder je</td> <td>CHF 9'945</td> </tr> <tr> <td>– für zwei weitere Kinder je</td> <td>CHF 6'630</td> </tr> </tbody> </table> | – für Alleinstehende        | CHF 19'050 | – für Ehepaare | CHF 28'575 | – für die ersten zwei Kinder je | CHF 9'945 | – für zwei weitere Kinder je | CHF 6'630 | <p>– der jährliche Mietzins inkl. damit zusammenhängenden Nebenkosten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– für Alleinstehende max. CHF13'200</li> <li>– für Ehepaare und Personen mit Kindern max. CHF 15'000</li> </ul> <p>Für Personen, die in einem Heim oder im Spital leben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Tagestaxe</li> <li>– der Betrag für persönliche Auslagen</li> </ul> <p>Die Beträge werden von den Kantonen festgelegt.</p> | <p>Zusätzlich zu der jährlichen Ergänzungsleistung können Krankheits- und Behinderungskosten vergütet werden.</p> <table border="1"> <tbody> <tr> <td>Alleinstehende:</td> <td>maximal CHF 25'000 pro Jahr</td> </tr> <tr> <td>Ehepaare:</td> <td>maximal CHF 50'000 pro Jahr</td> </tr> <tr> <td>Personen, die im Heim oder Spital leben:</td> <td>maximal CHF 6'000 pro Jahr</td> </tr> <tr> <td>Vollwaise:</td> <td>maximal CHF 10'000 pro Jahr</td> </tr> </tbody> </table> | Alleinstehende: | maximal CHF 25'000 pro Jahr | Ehepaare: | maximal CHF 50'000 pro Jahr | Personen, die im Heim oder Spital leben: | maximal CHF 6'000 pro Jahr | Vollwaise: | maximal CHF 10'000 pro Jahr |
| – für Alleinstehende   | CHF 19'050                  |            |                |            |                                 |           |                              |           |  |   |                 |                             |           |                             |  |                            |            |                             |
| – für Ehepaare   | CHF 28'575                  |            |                |            |                                 |           |                              |           |  |   |                 |                             |           |                             |  |                            |            |                             |
| – für die ersten zwei Kinder je  | CHF 9'945                   |            |                |            |                                 |           |                              |           |  |   |                 |                             |           |                             |  |                            |            |                             |
| – für zwei weitere Kinder je   | CHF 6'630                   |            |                |            |                                 |           |                              |           |  |   |                 |                             |           |                             |  |                            |            |                             |
| Alleinstehende:  | maximal CHF 25'000 pro Jahr |            |                |            |                                 |           |                              |           |  |   |                 |                             |           |                             |  |                            |            |                             |
| Ehepaare:  | maximal CHF 50'000 pro Jahr |            |                |            |                                 |           |                              |           |  |   |                 |                             |           |                             |  |                            |            |                             |
| Personen, die im Heim oder Spital leben:   | maximal CHF 6'000 pro Jahr  |            |                |            |                                 |           |                              |           |  |   |                 |                             |           |                             |  |                            |            |                             |
| Vollwaise:   | maximal CHF 10'000 pro Jahr |            |                |            |                                 |           |                              |           |  |   |                 |                             |           |                             |  |                            |            |                             |

|   | <b>Finanzierung</b>  |  |   |                                |               |       |                |       |                |       |                |          |   |
|---|--|--|---|--------------------------------|---------------|-------|----------------|-------|----------------|-------|----------------|----------|---|
| <b>nach der Pensionierung</b>   | <b>Beitragsätze</b>  |  | <b>Finanzierung</b>   |                                |               |       |                |       |                |       |                |          |   |
| <p>Ordentliches AHV-Rentenalter: Frauen Alter 64, Männer Alter 65</p> <p>Altersrente: CHF 13'920 bis CHF 27'840 pro Jahr (Vollrente bei Skala 44)</p> <p>Es werden Individualrenten ausgerichtet, wobei der Höchstbetrag der beiden Renten eines Ehepaars* 150% der Altersrenten nicht übersteigen darf.</p> <p>Unter gewissen Voraussetzungen haben Ehepartner* Anspruch auf Zusatzrenten in Höhe von 30% der Altersrente.</p> <p><b>Aufschub:</b> Frauen und Männer können den Aufschub ihrer Rente um ein Jahr bis fünf Jahre verlangen.</p> <p><b>Vorbezug:</b> Frauen und Männer können ihre Rente um ein oder zwei ganze Jahre vorbeziehen.</p>   | <p>Arbeitnehmer und Arbeitgeber zahlen je 4,2% (AHV) und 0,7% (IV) des AHV-Lohnes. Arbeitnehmer, deren Arbeitgeber nicht der AHV-Beitragspflicht unterstehen, bezahlen maximal 7,8% (AHV) und 1,4% (IV) vom Einkommen aus unselbständiger Arbeit.</p> <p>Selbständige bezahlen 7,8% (AHV) und 1,4% (IV) vom steuerbaren Erwerbseinkommen.</p> <p>Erwerbstätige sind beitragspflichtig ab Alter 17. Nichterwerbstätige sind beitragspflichtig ab Alter 20. Ihr Beitrag bestimmt sich nach ihren wirtschaftlichen Verhältnissen.</p> <p>Bei Nichterwerbstätigen gelten die Beiträge als bezahlt, wenn der erwerbstätige Ehegatte den doppelten Mindestbeitrag entrichtet.</p> <p>Der jährliche Mindestbeitrag für selbständig Erwerbende, unselbständig Erwerbende (Arbeitnehmer) und Nichterwerbstätige beläuft sich auf CHF 475 (inkl. CHF 64 IV und CHF 14 EO).</p>   |  | <p>Die Einnahmen setzen sich zusammen aus den Beiträgen von Versicherten und Arbeitgebern, den Zuschüssen von Bund und Kantonen sowie den Zinsen des AHV-Ausgleichsfonds. Die Bundeszuschüsse stammen aus der Besteuerung von Tabak und gebrannten Wassern sowie aus den allgemeinen Mitteln.</p> <p>Die Finanzierung erfolgt nach dem Umlageverfahren, d. h. die Einnahmen eines Rechnungsjahres dienen grundsätzlich zur Zahlung der Versicherungsleistungen im gleichen Jahr.</p> <p>Der Arbeitgeber haftet für die gesamten Beiträge.</p> |                                |               |       |                |       |                |       |                |          |   |
| <p>Leistungsanspruch im Alter: Männer ab 65, Frauen ab 64.</p> <p>Die bezahlten Sparbeiträge werden nachschüssig verzinst und ergeben am Ende der Erwerbstätigkeit das Altersguthaben, das zum Umwandlungssatz von zur Zeit 6,95% bei Männern und 6,9% bei Frauen (schrittweise sinkend auf 6,8% bis im Jahr 2014) in die Altersrente umgerechnet wird.</p> <p>Beim Tod eines Altersrentners oder IV-Rentners werden Ehegattenrenten* in Höhe von 60% der Altersrente und Waisenrenten in Höhe von 20% der Altersrente ausgerichtet.</p> <p>Im Zeitpunkt der Pensionierung kann 1/4 der Altersleistungen in Kapitalform bezogen werden. Geringfügige BVG-Leistungen können als Kapitalauszahlung bezogen werden (Barbezug).</p> | <table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="528 607 853 674"><b>Beitrag für Altersgutschriften in % des koordinierten Lohnes</b></th> <th data-bbox="853 607 1062 674"><b>Alter Männer und Frauen</b></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="528 674 853 707">mindestens 7%</td> <td data-bbox="853 674 1062 707">25–34</td> </tr> <tr> <td data-bbox="528 707 853 741">mindestens 10%</td> <td data-bbox="853 707 1062 741">35–44</td> </tr> <tr> <td data-bbox="528 741 853 775">mindestens 15%</td> <td data-bbox="853 741 1062 775">45–54</td> </tr> <tr> <td data-bbox="528 775 853 808">mindestens 18%</td> <td data-bbox="853 775 1062 808">55–65/64</td> </tr> </tbody> </table> <p>Zu den Beiträgen für die Altersvorsorge kommen noch Beiträge an die Risikoversicherung, den Sicherheitsfonds und die Verwaltungskosten.</p>  |  | <b>Beitrag für Altersgutschriften in % des koordinierten Lohnes</b>   | <b>Alter Männer und Frauen</b> | mindestens 7% | 25–34 | mindestens 10% | 35–44 | mindestens 15% | 45–54 | mindestens 18% | 55–65/64 | <p>Die Beiträge werden vom Arbeitnehmer und vom Arbeitgeber aufgebracht, wobei der Anteil des Arbeitgebers mindestens gleich hoch sein muss wie die gesamten Beiträge seiner Arbeitnehmer.</p> <p>Die Beiträge der Arbeitnehmer werden direkt vom Lohn abgezogen. Jede Vorsorgeeinrichtung legt in ihrem Reglement Detailbestimmungen fest.</p> <p>Die Sparbeiträge werden zu mindestens 2,00% nachschüssig verzinst.</p> |
| <b>Beitrag für Altersgutschriften in % des koordinierten Lohnes</b>   | <b>Alter Männer und Frauen</b>   |  |   |                                |               |       |                |       |                |       |                |          |   |
| mindestens 7%   | 25–34  |  |   |                                |               |       |                |       |                |       |                |          |   |
| mindestens 10%  | 35–44  |  |   |                                |               |       |                |       |                |       |                |          |   |
| mindestens 15%  | 45–54  |  |   |                                |               |       |                |       |                |       |                |          |   |
| mindestens 18%  | 55–65/64   |  |   |                                |               |       |                |       |                |       |                |          |   |
| <p>Kein neuer Anspruch, sofern keine Erwerbstätigkeit vorliegt.</p>   | <p><b>Berufsunfälle</b><br/>Die Prämien werden in % des versicherten Lohnes erhoben. Sie bestehen aus einer dem Risiko entsprechenden Nettoprämie und aus Zuschlägen für die Verwaltungskosten, für Kosten der Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten und für die nicht durch Zinsüberschüsse gedeckten Teuerungszulagen. Die Betriebe werden nach ihrer Art und ihren Verhältnissen in Klassen des Prämientarifs und innerhalb dieser Stufen eingereiht; die Klassierung trägt insbesondere der Unfallgefahr und dem Stand der Unfallverhütung Rechnung. Die Höhe der Nettoprämienätze ist je nach Versicherer unterschiedlich.</p> <p><b>Nichtberufsunfälle</b><br/>Die Prämien werden in % des versicherten Lohnes erhoben. Die Versicherten sind in Risikoklassen eingeteilt (entsprechend den Betrieben, die sie anstellen). Die Höhe der Nettoprämienätze ist je nach Versicherer unterschiedlich.</p> <p><b>Prämien für Arbeitslose</b><br/>4.37%, wobei 2.91% direkt vom Arbeitslosengeld abgezogen werden, die restlichen 1.46% übernimmt der Ausgleichsfonds der Arbeitslosenversicherung.</p> |  | <p>Die Prämien für die obligatorische Versicherung der Berufsunfälle und Berufskrankheiten trägt der Arbeitgeber. Die Prämien für die obligatorische Versicherung der Nichtberufsunfälle gehen zu Lasten des Arbeitnehmers. Abweichende Abreden zu Gunsten des Arbeitnehmers bleiben vorbehalten. Der Arbeitgeber schuldet den gesamten Prämienbetrag.</p>  |                                |               |       |                |       |                |       |                |          |   |
| <p>*gilt auch für den eigentragenen Partner (gem. BVG Art. 19a)</p>   |  |  |   |                                |               |       |                |       |                |       |                |          |   |
| <p>Für die Ermittlung der jeweiligen Höchstdauer werden die Abrechnungsperioden der Kurzarbeits- und der Schlechtwetterentschädigung zusammengezählt.</p> <p><b>Insolvenzentschädigung</b><br/>Die Insolvenzentschädigung bis zu 100% des versicherten Lohnes wird ausgerichtet bei Zahlungsunfähigkeit des Arbeitgebers für die letzten vier Monate des Arbeitsverhältnisses vor Konkurseröffnung resp. Pfändungsbegehren. Mit der Insolvenzentschädigung wird das Risiko der Arbeitnehmer gedeckt, dass sie infolge Zahlungsunfähigkeit des Arbeitgebers keinen Lohn für erbrachte Leistungen erhalten.</p>   | <p><b>Beitragserhöhung der Arbeitslosenversicherung (ALV) ab 1. 1. 2011</b><br/>Aufgrund der 4. Teilrevison des AVIG's werden die ordentlichen Arbeitslosenversicherungsbeiträge per 1. Januar 2011 um 0,2 Lohnprozente auf 2,2 % erhöht. Auf den gleichen Zeitpunkt wird ein Solidaritätsbeitrag von 1% für Lohnbestandteile zwischen dem maximalen versicherten Verdienst (126'000 Franken) und dem zweieinhalbfachen davon (315'000 Franken) eingeführt</p>   |  | <p>Die Versicherung wird zu gleichen Teilen durch Arbeitnehmer und Arbeitgeber finanziert.</p> <p>Ausser durch die Beiträge von Arbeitnehmern und Arbeitgebern wird die Arbeitslosenversicherung durch die Zinsen des Ausgleichsfonds finanziert.</p> <p>Bei Bedarf gewähren Bund und Kantone Darlehen.</p>   |                                |               |       |                |       |                |       |                |          |   |
| <p><b>Allgemein:</b><br/>Die EL wird nicht ins Ausland exportiert.</p>  | <p>keine</p>   |  | <p>Die Ergänzungsleistungen werden von den Kantonen aus Steuereinnahmen finanziert.</p> <p>Der Bund subventioniert die Kantone entsprechend ihrer Finanzkraft aus allgemeinen Steuermitteln.</p>  |                                |               |       |                |       |                |       |                |          |   |

# Die Gesetze und ihre Zielsetzungen

AHV/IV

## **Bundesgesetz über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHVG)**

Die Renten der AHV sollen das Existenzminimum sichern und damit den wegen Alters oder Todes ausfallenden Verdienst wenigstens teilweise ausgleichen.

## **Bundesgesetz über die Invalidenversicherung (IVG)**

Die Invalidenversicherung bezweckt primär die Eingliederung Erwerbsunfähiger.

Bei dauernder Erwerbsunfähigkeit soll sie mit ihren Renten das Existenzminimum sichern und so den ausfallenden Verdienst wenigstens teilweise ausgleichen.

BVG

## **Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG)**

Die BVG-Leistungen sollen zusammen mit denjenigen von AHV und IV die Fortsetzung der gewohnten Lebenshaltung in angemessener Form ermöglichen. Das BVG stellt für die berufliche Vorsorge lediglich Mindestvorschriften auf. (Die Angaben in der Übersicht gelten deswegen für die minimale Vorsorge gemäss BVG; die Leistungen mancher Pensionskassen gehen darüber hinaus.)

Im Rahmen der Bestimmungen über die Wohneigentumsförderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge besteht seit 1.1.1995 die Möglichkeit, einen Teil der BVG-Vorsorgegelder zur Finanzierung von selbst bewohntem Wohneigentum zu verwenden.

UVG

## **Bundesgesetz über die Unfallversicherung (UVG)**

Die Unfallversicherung soll die finanziellen Folgen decken, welche einer versicherten Person oder ihren Hinterlassenen aus einem Unfall oder einer Berufskrankheit entstehen.

ALV

## **Bundesgesetz über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und Insolvenzenschädigung (AVIG)**

Die Leistungen der Arbeitslosenversicherung sollen dem Versicherten das ausfallende Einkommen bei Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit und Zahlungsunfähigkeit des Arbeitgebers ersetzen.

EL

## **Bundesgesetz über Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (ELG)**

Die Ergänzungsleistungen sollen in angemessener Weise den Existenzbedarf der Betagten, Hinterlassenen und Invaliden sichern. Sie werden ausgerichtet, soweit das anzurechnend Einkommen, d.h. AHV/IV-Renten und übrige Einkünfte, nicht ausreicht, um die vom Gesetz anerkannten Ausgaben zu decken.

## Kompetente Beratung

Der vorliegende Prospekt (Stand Januar 2011) bietet Ihnen einen Überblick über die soziale Vorsorge in der Schweiz.

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr und beziehen sich auf den «Normalfall», d.h. der Verständlichkeit und Übersichtlichkeit halber wurde auf die Darstellung von Spezialfällen verzichtet.

Wenn Sie sich für Details zu den hier aufgeführten Informationen interessieren, wenden Sie sich bitte an Ihren PAX-Vorsorgeberater oder an folgende Institutionen:

### **AHV/IV, EL**

eine AHV-Ausgleichskasse (die Adressen finden Sie auf den letzten beiden Seiten des Telefonbuches vor den Meldeformularen)

Für Basel-Stadt ist der Ansprechpartner für EL das Amt für Sozialbeiträge Basel-Stadt, Grenzacherstrasse 62, 4005 Basel, 061 267 86 65, asb@bs.ch

### **BVG**

die Personalabteilung oder die Vorsorgeeinrichtung Ihres Arbeitgebers

### **UVG**

die Personalabteilung oder den UVG-Versicherer Ihres Arbeitgebers

### **ALV**

das Arbeitsamt oder die Arbeitslosenkasse

## Individuelle Vorsorge

Im Rahmen des schweizerischen Vorsorgekonzepts gewinnt die individuelle Vorsorge (3. Säule) immer grössere Bedeutung. Vor allem bei mittleren und höheren Einkommen können bei dauernder Erwerbsunfähigkeit, vorzeitigem Tod und im Alter Einkommenslücken entstehen. Diese gilt es individuell, d.h. der persönlichen Situation und den Bedürfnissen entsprechend, zu schliessen.

Als eine der ältesten Lebensversicherungsgesellschaften der Schweiz ist die PAX eine kompetente Partnerin für Ihre individuelle Vorsorge.

### **Für die berufliche und private Vorsorge.**

PAX, Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft AG  
Aeschenplatz 13, Postfach, 4002 Basel  
Telefon +41 61 277 66 66, Telefax +41 61 277 64 56  
info@pax.ch, www.pax.ch

**PAX**  
**VERSICHERUNGEN**